



Arbeitsmarktservice

Anhaltende wirtschaftliche Erholung ermöglicht Abbau der Arbeitslosigkeit

Quartalsprognose zum österreichischen Arbeitsmarkt 2021/2022

Projektleitung AMS:
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:
Wolfgang Altneder
Jutta Gamper
Günter Kernbeiß
Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, September 2021

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Am aktuellen Zeitrand haben weite Bereiche der Wirtschaft den pandemiebedingten schweren Nachfrageeinbruch überwunden und können an das Vorkrisenniveau anschließen.

Die Covid-Schutzimpfungen haben sich bislang als wirksames Instrument zum Schutz vor schweren Krankheitsverläufen erwiesen. Um allerdings ohne Einschränkungen durch den Winter zu kommen müsste es gelingen, die derzeit stagnierende Impfbereitschaft noch deutlich zu steigern. Für die touristische Wintersaison 2021/22 muss wieder mit gewissen pandemiebedingten Beeinträchtigungen gerechnet werden.

Innerhalb des Prognosehorizonts kann ein kräftiges wirtschaftliches Wachstum erwartet werden, dass zu einer fortgesetzten Entlastung des Arbeitslosenregisters beitragen wird.

Die Quartalsprognose wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2021

1	Anhaltende wirtschaftliche Erholung ermöglicht Abbau der Arbeitslosigkeit	5
<hr/>		
2	Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick	9
<hr/>		
3	Beschäftigung nach Branchen	10
<hr/>		
4	Arbeitslosigkeit	15
<hr/>		
5	Arbeitskräfteangebot	19
<hr/>		
6	Vergleich mit der letzten Quartalsprognose	23
<hr/>		

1 Anhaltende wirtschaftliche Erholung ermöglicht Abbau der Arbeitslosigkeit

Dynamische Industriekonjunktur und schrittweise Erholung des Dienstleistungssektors

Die österreichische Wirtschaft wird innerhalb des Prognosezeitraums kräftig wachsen. Aufgrund der global starken Nachfrage ist der Aufschwung im laufenden Jahr von der dynamischen Industriekonjunktur getrieben. Zwar dämpfen aufgrund der Vehemenz des Aufschwungs teilweise Produktionsengpässe bei Vormaterialien und Logistikprobleme in den globalen Lieferketten die Produktion, diese Engpässe sollten jedoch aufgrund verstärkter Investitionstätigkeit wieder abgebaut werden können. Im Laufe des kommenden Jahres wird der Aufschwung zunehmend auch durch Belebung zuvor noch teilweise beeinträchtigter Dienstleistungsbereiche (körpernahe Dienstleistungen, Tourismus) gestützt.

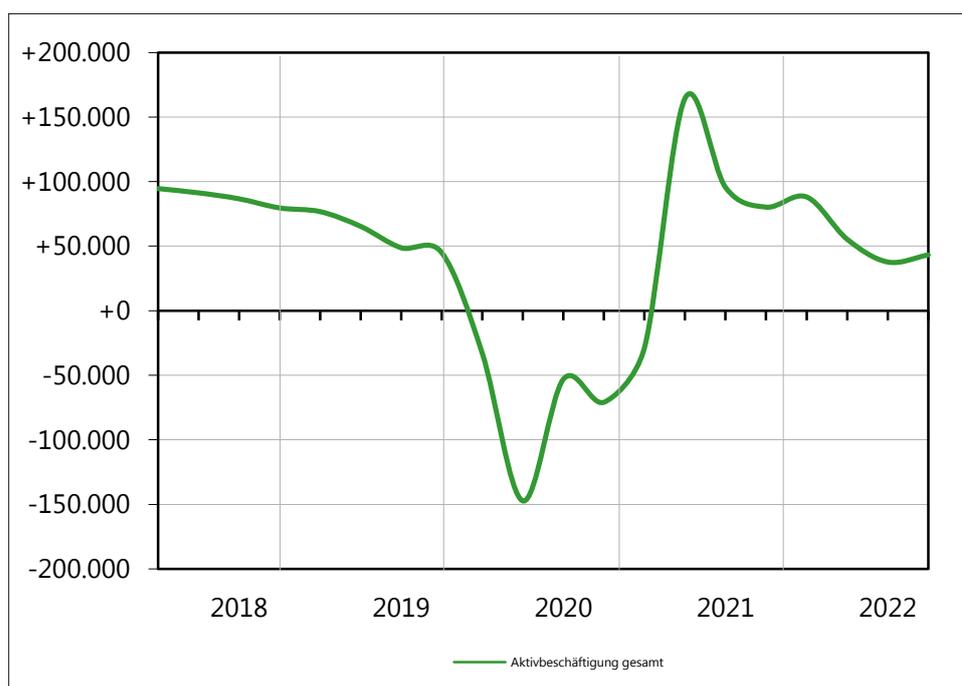
Reales BIP-Wachstum 2021: +4,1% 2022: +4,5%

Nachfrageseitig wird das Wirtschaftswachstum durch verstärkten Konsum der privaten Haushalte und eine Intensivierung betrieblicher Investitionen belebt. Im laufenden Jahr wird die österreichische Wirtschaft real um +4,1% wachsen, im Jahr 2022 ist mit einem BIP-Wachstum von +4,5% zu rechnen.

Grafik 1

Betriebe stocken ihre Personalstände deutlich auf

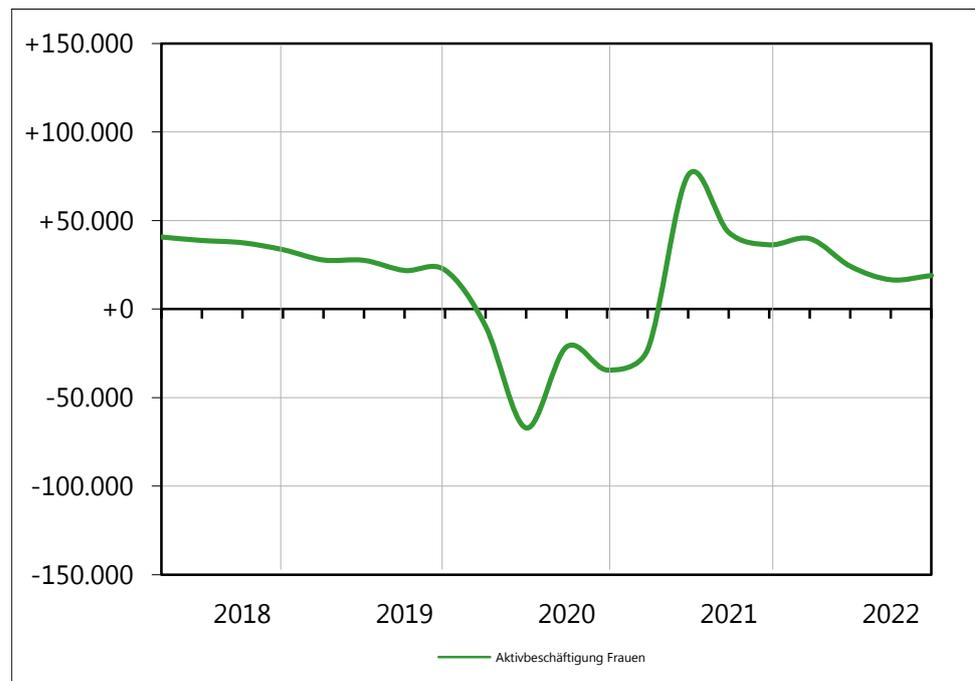
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 2

Frauen: Erholung im zuletzt stark betroffenen Dienstleistungsbereich

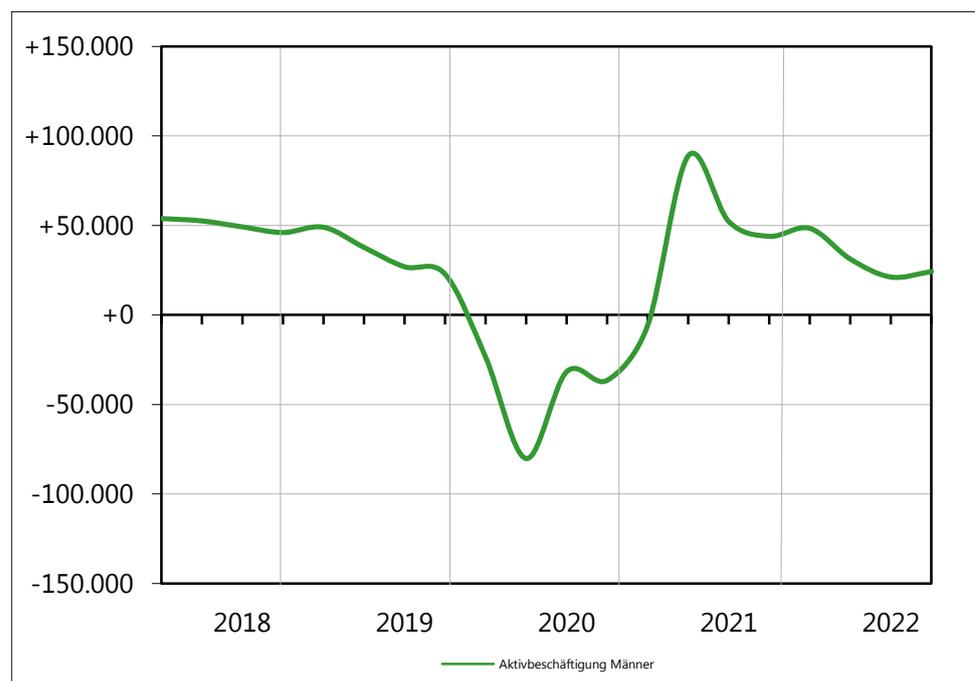
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 3

Männer: Steigende Personalnachfrage auf breiter Basis

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022

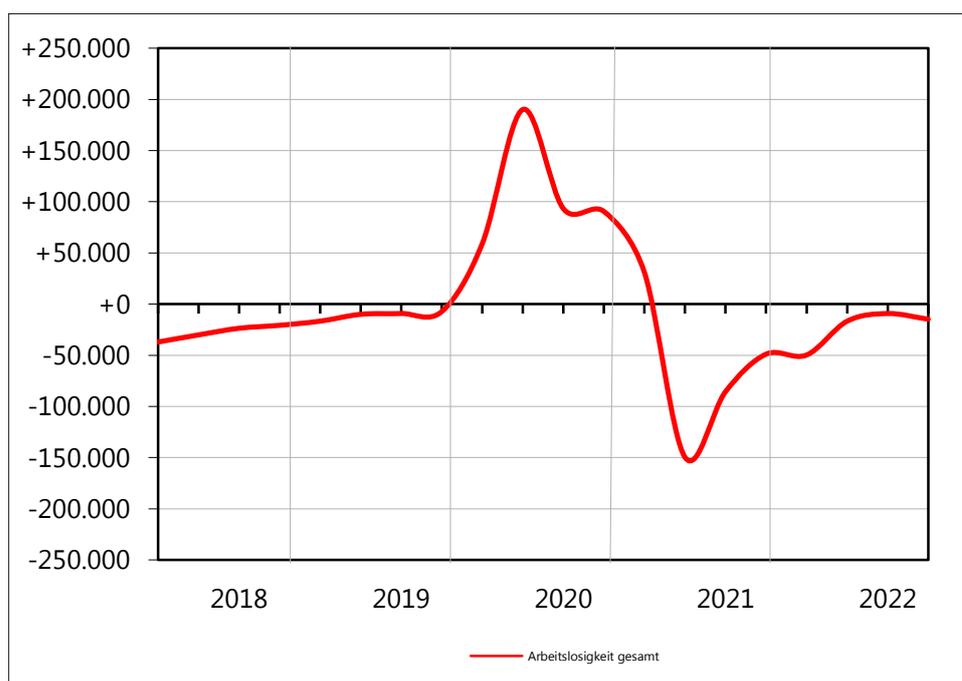


Kräftiges Beschäftigungswachstum; teilweise Personalengpässe	Vor dem Hintergrund der guten Wachstumsaussichten wird sich der betriebliche Personalbedarf deutlich ausweiten. Das hohe Tempo der wirtschaftlichen Erholung mag in einigen Teilarbeitsmärkten zu mangelbedingten Schwierigkeiten bei der Besetzung vakanter Stellen führen. Aufgrund der guten Industriekonjunktur und der schrittweisen Erholung im Dienstleistungsbereich werden die Unternehmen ihre Personalstände deutlich aufstocken (2021: +77.900; 2022: +56.100).
Angebot an Arbeitskräften	In Zuge der voranschreitenden Arbeitsmarkterholung wird das krisenbedingt gedämpfte Wachstum des Arbeitskräfteangebots (2021: +14.600) im folgenden Jahr wieder stärker wachsen (2022: +33.500), wenn auch nicht mehr so stark wie im langjährigen Durchschnitt.
Arbeitslosigkeit	Der kräftige Aufschwung ermöglicht eine deutliche Verringerung der Arbeitslosigkeit. Sowohl im laufenden Jahr (-63.300) als auch im Jahr 2022 (-22.600) kann die Arbeitslosigkeit abgebaut werden.

Grafik 4

Wirtschaftliche Erholung bringt deutliche Registerentlastung

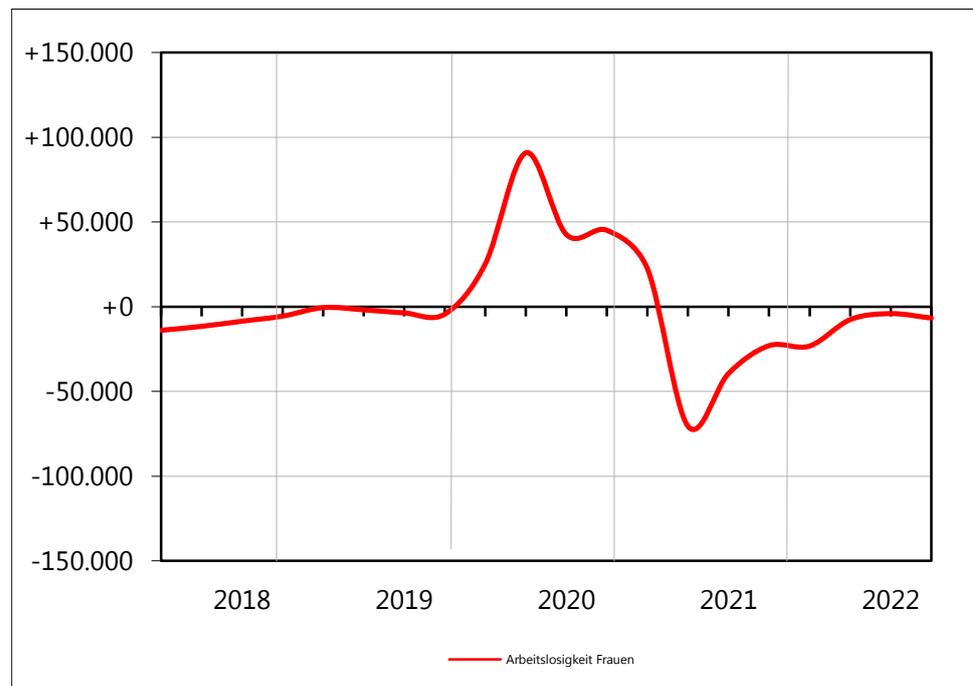
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 5

Frauen: Rückgang der hohen Arbeitslosigkeit im Dienstleistungssektor

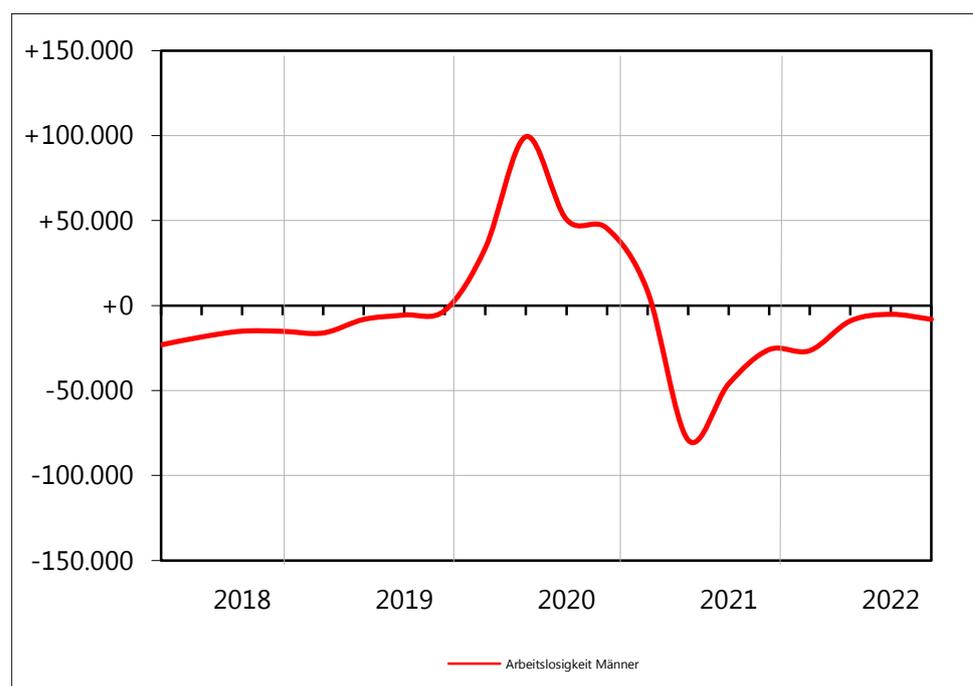
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 6

Männer: Branchenübergreifende Registerentlastung

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021	Jahr 2022	Mittlere jährliche Entwicklung 2016–2020
Bruttoinlandsprodukt (real)	+4,1%	+4,5%	+0,1%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	+2,1%	+3,0%	-1,0%
Unselbstständige Beschäftigung	+74.900	+54.300	+58.800
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+77.900	+56.100	+39.000
Arbeitskräfteangebot ²	+14.600	+33.500	+50.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	-63.300	-22.600	+11.100
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	8,4%	7,8%	8,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbe-
ziehende mit aufrechtem
Beschäftigungsverhältnis
und ohne Präsenzdienler.
² Summe aus unselbst-
ständiger Aktivbeschäf-
tigung und vorgemerkter
Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Haupt-
verband der österreichischen
Sozialversicherungsträger;
Arbeitsmarktservice
Österreich;
Stand September 2021.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

3 Beschäftigung nach Branchen

Branchen mit steigendem Personalbedarf

Die starke Wachstumsdynamik in der warenerzeugenden Industrie hat ihren Zenit vorerst überschritten. Störungen der globalen Lieferketten dämpfen das Wachstum der betrieblichen Personalnachfrage etwas. Deutlich Beschäftigungszuwächse innerhalb des Prognosezeitraums sind insbesondere für jene Sektoren zu erwarten, die im Vorjahr mit starken Nachfrageeinbußen konfrontiert waren. Dies wird insbesondere den Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen betreffen. Steigender Personalbedarf zeichnet sich auch innerhalb des Gesundheits- und Sozialwesens ab.

Branchen mit verringertem Personalbedarf

Für den Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen muss innerhalb des Prognosezeitraums mit moderaten Arbeitsplatzverlusten gerechnet werden.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Zeitraum 2021 und 2022

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	-
Gesundheits- und Sozialwesen	-

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-22.800	+75.700	+43.300	+36.300	+33.100	+2,0%
Männer	-5.900	+88.800	+52.200	+43.900	+44.800	+2,3%
Gesamt	-28.700	+164.600	+95.500	+80.200	+77.900	+2,1%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+39.800	+24.200	+16.600	+19.000	+24.900	+1,4%
Männer	+48.400	+31.200	+21.200	+24.200	+31.200	+1,5%
Gesamt	+88.100	+55.400	+37.700	+43.200	+56.100	+1,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.652.000	1.692.500	1.733.300	1.700.800	1.694.700
Männer	1.952.900	2.043.800	2.087.100	2.024.800	2.027.200
Gesamt	3.604.900	3.736.300	3.820.400	3.725.700	3.721.800

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.691.800	1.716.700	1.749.900	1.719.800	1.719.600
Männer	2.001.300	2.075.000	2.108.300	2.049.000	2.058.400
Gesamt	3.693.100	3.791.700	3.858.200	3.768.900	3.777.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.300	+5.600	+2.700	+2.300	+3.200	+3,1%
Kärnten	+100	+12.100	+6.600	+5.900	+6.200	+3,0%
Niederösterreich	+4.400	+24.100	+11.800	+10.400	+12.700	+2,1%
Oberösterreich	+5.600	+25.500	+14.300	+11.400	+14.200	+2,2%
Salzburg	-13.900	+11.300	+6.800	+6.200	+2.600	+1,0%
Steiermark	+1.900	+22.100	+12.900	+10.300	+11.800	+2,3%
Tirol	-26.900	+17.000	+8.600	+12.300	+2.700	+0,8%
Vorarlberg	-5.600	+5.400	+3.300	+3.000	+1.500	+0,9%
Wien	+3.400	+41.400	+28.500	+18.400	+22.900	+2,8%
Gesamt	-28.700	+164.600	+95.500	+80.200	+77.900	+2,1%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.400	+1.900	+1.200	+800	+1.600	+1,5%
Kärnten	+6.300	+3.300	+2.100	+2.400	+3.500	+1,7%
Niederösterreich	+11.400	+9.500	+6.800	+7.200	+8.700	+1,4%
Oberösterreich	+12.500	+9.100	+5.600	+6.400	+8.400	+1,3%
Salzburg	+7.900	+3.700	+2.700	+3.700	+4.500	+1,8%
Steiermark	+11.300	+7.200	+4.600	+4.900	+7.000	+1,3%
Tirol	+12.400	+5.200	+3.900	+8.900	+7.600	+2,3%
Vorarlberg	+3.400	+1.600	+1.300	+3.300	+2.400	+1,5%
Wien	+20.500	+13.800	+9.700	+5.500	+12.400	+1,5%
Gesamt	+88.100	+55.400	+37.700	+43.200	+56.100	+1,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	101.800	107.400	109.700	106.000	106.200
Kärnten	200.100	213.700	222.800	210.600	211.800
Niederösterreich	605.800	627.200	635.400	625.500	623.500
Oberösterreich	649.900	668.800	676.800	666.600	665.500
Salzburg	239.500	250.900	262.200	250.100	250.700
Steiermark	506.400	524.200	535.500	522.600	522.200
Tirol	306.600	324.300	343.200	324.600	324.700
Vorarlberg	158.900	162.600	167.100	163.100	162.900
Wien	835.800	857.200	867.800	856.500	854.300
Gesamt	3.604.900	3.736.300	3.820.400	3.725.700	3.721.800

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	104.200	109.200	110.900	106.800	107.800
Kärnten	206.400	217.000	224.900	213.000	215.300
Niederösterreich	617.200	636.700	642.200	632.800	632.200
Oberösterreich	662.400	677.900	682.400	673.000	673.900
Salzburg	247.500	254.600	264.900	253.800	255.200
Steiermark	517.700	531.500	540.100	527.500	529.200
Tirol	319.000	329.600	347.000	333.500	332.300
Vorarlberg	162.300	164.200	168.300	166.400	165.300
Wien	856.400	871.000	877.500	862.000	866.700
Gesamt	3.693.100	3.791.700	3.858.200	3.768.900	3.777.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-
beziehende mit aufrechtem
Beschäftigungsverhältnis
und ohne Präsenzdienler.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+22.400	-70.600	-39.300	-22.900	-27.600	-14,9%
Männer	+8.500	-79.100	-46.100	-25.900	-35.700	-15,9%
Gesamt	+30.900	-149.700	-85.500	-48.900	-63.300	-15,5%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-23.200	-7.600	-4.100	-6.700	-10.400	-6,6%
Männer	-26.600	-9.100	-5.200	-8.100	-12.200	-6,5%
Gesamt	-49.800	-16.700	-9.200	-14.800	-22.600	-6,5%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	185.400	152.300	135.000	159.600	158.100
Männer	243.400	168.100	147.100	194.500	188.300
Gesamt	428.800	320.400	282.100	354.100	346.300

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	162.200	144.700	130.900	153.000	147.700
Männer	216.800	159.000	141.900	186.400	176.000
Gesamt	379.000	303.700	272.900	339.300	323.700

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+100	-3.400	-1.900	-1.400	-1.700	-15,5%
Kärnten	+100	-11.300	-4.700	-2.500	-4.600	-17,2%
Niederösterreich	+0	-22.500	-12.700	-10.600	-11.500	-17,7%
Oberösterreich	-100	-18.400	-10.600	-7.200	-9.100	-19,5%
Salzburg	+4.600	-10.600	-5.200	-2.900	-3.500	-17,4%
Steiermark	-500	-20.500	-10.300	-8.300	-9.900	-20,7%
Tirol	+12.100	-14.700	-7.100	-3.700	-3.300	-11,4%
Vorarlberg	+3.000	-4.700	-2.900	-1.000	-1.400	-10,1%
Wien	+11.700	-43.500	-30.100	-11.400	-18.300	-12,2%
Gesamt	+30.900	-149.700	-85.500	-48.900	-63.300	-15,5%

	Jahr 2022					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	-1.800	-700	-100	-200	-700	-7,5%
Kärnten	-3.600	-1.400	-1.400	-2.400	-2.200	-10,0%
Niederösterreich	-8.200	-400	-1.200	-1.900	-2.900	-5,4%
Oberösterreich	-6.900	-1.800	-600	-1.400	-2.700	-7,2%
Salzburg	-3.600	-1.100	-900	-1.200	-1.700	-10,3%
Steiermark	-9.200	-2.200	-200	-2.000	-3.400	-8,9%
Tirol	-3.600	-2.900	-1.100	-4.100	-2.900	-11,3%
Vorarlberg	-1.500	-100	-200	-300	-500	-4,0%
Wien	-11.500	-6.100	-3.600	-1.200	-5.600	-4,3%
Gesamt	-49.800	-16.700	-9.200	-14.800	-22.600	-6,5%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	12.000	8.400	7.600	9.200	9.300
Kärnten	30.000	18.500	15.900	24.200	22.100
Niederösterreich	66.800	49.500	46.200	51.500	53.500
Oberösterreich	47.300	33.200	32.200	37.100	37.500
Salzburg	23.500	14.500	10.000	18.100	16.500
Steiermark	49.400	34.200	31.100	37.200	38.000
Tirol	37.400	22.800	12.600	29.600	25.600
Vorarlberg	14.900	11.500	9.800	13.400	12.400
Wien	147.500	127.700	116.600	133.800	131.400
Gesamt	428.800	320.400	282.100	354.100	346.300

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	10.200	7.700	7.500	9.000	8.600
Kärnten	26.400	17.100	14.500	21.800	20.000
Niederösterreich	58.600	49.100	45.000	49.600	50.600
Oberösterreich	40.400	31.400	31.600	35.700	34.800
Salzburg	20.000	13.400	9.200	16.800	14.800
Steiermark	40.200	32.100	30.900	35.300	34.600
Tirol	33.800	19.900	11.600	25.500	22.700
Vorarlberg	13.400	11.400	9.600	13.200	11.900
Wien	136.000	121.600	113.000	132.600	125.800
Gesamt	379.000	303.700	272.900	339.300	323.700

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-400	+5.100	+4.000	+13.400	+5.500	+0,3%
Männer	+2.600	+9.700	+6.100	+18.000	+9.100	+0,4%
Gesamt	+2.200	+14.900	+10.000	+31.300	+14.600	+0,4%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+16.600	+16.600	+12.500	+12.300	+14.500	+0,8%
Männer	+21.800	+22.100	+16.000	+16.100	+19.000	+0,9%
Gesamt	+38.300	+38.700	+28.500	+28.400	+33.500	+0,8%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand September 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2021.

Datenbasis:

Synthes-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.837.400	1.844.800	1.868.300	1.860.400	1.852.800
Männer	2.196.300	2.211.900	2.234.200	2.219.300	2.215.500
Gesamt	4.033.700	4.056.700	4.102.500	4.079.800	4.068.100

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.854.000	1.861.400	1.880.800	1.872.800	1.867.300
Männer	2.218.100	2.234.000	2.250.200	2.235.400	2.234.400
Gesamt	4.072.100	4.095.400	4.131.100	4.108.200	4.101.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand September 2021.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.400	+2.200	+800	+900	+1.500	+1,3%
Kärnten	+200	+800	+1.900	+3.400	+1.600	+0,7%
Niederösterreich	+4.400	+1.600	-900	-200	+1.200	+0,2%
Oberösterreich	+5.500	+7.100	+3.700	+4.200	+5.100	+0,7%
Salzburg	-9.300	+700	+1.600	+3.300	-900	-0,3%
Steiermark	+1.400	+1.600	+2.600	+2.000	+1.900	+0,3%
Tirol	-14.800	+2.300	+1.500	+8.600	-600	-0,2%
Vorarlberg	-2.600	+700	+400	+2.000	+100	+0,1%
Wien	+15.100	-2.100	-1.600	+7.000	+4.600	+0,5%
Gesamt	+2.200	+14.900	+10.000	+31.300	+14.600	+0,4%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+600	+1.200	+1.100	+600	+900	+0,8%
Kärnten	+2.700	+1.900	+700	+0	+1.300	+0,6%
Niederösterreich	+3.200	+9.100	+5.600	+5.300	+5.800	+0,9%
Oberösterreich	+5.600	+7.300	+5.000	+5.000	+5.700	+0,8%
Salzburg	+4.300	+2.600	+1.800	+2.500	+2.800	+1,0%
Steiermark	+2.100	+5.000	+4.400	+2.900	+3.600	+0,6%
Tirol	+8.800	+2.300	+2.800	+4.800	+4.700	+1,3%
Vorarlberg	+1.900	+1.500	+1.100	+3.000	+1.900	+1,1%
Wien	+9.000	+7.700	+6.100	+4.300	+6.800	+0,7%
Gesamt	+38.300	+38.700	+28.500	+28.400	+33.500	+0,8%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand September 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand September 2021.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand September 2021.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	113.800	115.800	117.300	115.200	115.500
Kärnten	230.100	232.200	238.700	234.800	233.900
Niederösterreich	672.600	676.700	681.600	677.000	677.000
Oberösterreich	697.200	702.000	709.000	703.700	703.000
Salzburg	263.000	265.400	272.200	268.200	267.200
Steiermark	555.800	558.400	566.600	559.800	560.200
Tirol	344.000	347.100	355.800	354.200	350.300
Vorarlberg	173.800	174.100	176.900	176.500	175.300
Wien	983.300	984.900	984.400	990.300	985.700
Gesamt	4.033.700	4.056.700	4.102.500	4.079.800	4.068.100

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	114.400	116.900	118.400	115.800	116.400
Kärnten	232.800	234.100	239.400	234.800	235.300
Niederösterreich	675.800	685.800	687.200	682.400	682.800
Oberösterreich	702.800	709.300	714.000	708.700	708.700
Salzburg	267.500	268.000	274.100	270.600	270.000
Steiermark	557.900	563.600	571.000	562.800	563.800
Tirol	352.800	349.500	358.600	359.000	355.000
Vorarlberg	175.700	175.600	177.900	179.600	177.200
Wien	992.400	992.600	990.500	994.600	992.500
Gesamt	4.072.100	4.095.400	4.131.100	4.108.200	4.101.600

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand September 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand September 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand September 2021.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Wirtschaftsentwicklung	Gegenüber der Vorquartalsprognose hat sich der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung nicht verändert. In beiden Prognosejahren wird die österreichische Wirtschaft kräftig wachsen. Im laufenden Jahr wird das realwirtschaftliche Wachstum +4,1% betragen, für 2022 wird ein Wachstum von +4,5% erwartet. Damit deckt sich der für den Prognosezeitraum erwartete Wachstumspfad mit jener aus dem letzten Quartal.
Arbeitskräfteangebot	Gegenüber der Letztprognose wird das Wachstum des Angebots an Arbeitskräften in beiden Prognosejahren geringfügig expansiver ausfallen (2021: +14.600 statt +14.300; 2022: +33.500 statt +28.700).
Beschäftigung	Die betriebliche Personalnachfrage wird im Jahr 2021 etwas stärker (+77.900 statt +70.700) und im Jahr 2022 geringfügig stärker wachsen (+56.100 statt +55.800).
Arbeitslosigkeit	Für das laufende Jahr ergibt die aktuelle Prognoseeinschätzung eine deutlichere Entlastung des Arbeitslosenregisters (-63.300 statt -56.400), 2022 wird der Rückgang etwas weniger stark ausfallen (-22.600 statt -27.100).

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2021 und 2022

	2021	2022
Bruttoinlandsprodukt (real)	$\Delta(PROG) = \text{unverändert}$	$\Delta(PROG) = \text{unverändert}$
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	$\Delta(PROG) = \text{vorteilhafter}$	$\Delta(PROG) = \text{vorteilhafter}$
Arbeitskräfteangebot	$\Delta(PROG) = \text{unvorteilhafter}$	$\Delta(PROG) = \text{unvorteilhafter}$
Arbeitslosigkeit	$\Delta(PROG) = \text{vorteilhafter}$	$\Delta(PROG) = \text{unvorteilhafter}$

Anmerkungen: Die Beurteilung der Entwicklung wird in Hinblick auf eine registerentlastende Wirkung (z.B. im Falle einer

verlangsamten Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) oder eine registerbelastende Wirkung (z.B. im Falle einer beschleunigten

Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) vorgenommen.